



INFORMATIONSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2020/1124
	Verantwortlich:	Dez. 2
Kriminalitätsentwicklung in Karlsruhe 2019		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	13.10.2020	1.4	x		

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt den aktuellen Statistikbericht „Kriminalität 2019 – Erfasste Straftaten und Tatverdächtige in Karlsruhe“ zur Kenntnis (siehe Anlage).

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>					
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant	x	Nein		Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	Nein		Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	Nein		Ja	abgestimmt mit

Zusammenfassung:

Der vorliegende Jahresbericht 2019 zur Kriminalstatistik im Stadtkreis Karlsruhe basiert auf den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), die der Statistikstelle beim Amt für Stadtentwicklung vom Polizeipräsidium Karlsruhe übermittelt und deren Analyse mit dem Polizeipräsidium Karlsruhe abgestimmt wurden.

Die Zahl der polizeilich erfassten Straftaten lag 2019 in Karlsruhe bei 27.488 Fällen und damit unverändert auf dem Niveau von 2018 (27.437 Straftaten, +0,2 %). Nach einem zwischenzeitlichen Höchststand von 33.323 registrierten Fällen im Jahr 2015 verzeichnete die Polizeiliche Kriminalstatistik in den vergangenen Jahren einen Rückgang der Straftaten. Zwischen 2017 und 2019 hat sich die Gesamtzahl der registrierten Straftaten auf niedrigem Niveau kaum verändert.

Unter den acht baden-württembergischen Stadtkreisen ab 100.000 Einwohnern liegt Karlsruhe somit unverändert im Mittelfeld. Hierbei sind unter anderem die Delikte von Asylbewerbern oder Flüchtlingen gegen das Aufenthaltsgesetz/ Asylgesetz berücksichtigt, die in der Bilanz von Karlsruhe als Standort einer Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) besonders zu Buche schlagen. Im Landesvergleich rangierte die Fächerstadt 2019 mit einem Wert von 8.809 Straftaten je 100.000 Einwohner vor Mannheim (10.082), Freiburg (10.012) und Heidelberg (9.053), jedoch hinter Stuttgart (8.546). Die Häufigkeitszahl hatte sich im vergangenen Jahr in diesen drei Großstädten zum Teil deutlich verringert. Mit Ausnahme von Ulm, wo die Zahl der Straftaten in größerem Umfang anstieg (+15,3 %), blieb die Häufigkeitszahl in den übrigen Stadtkreisen konstant.

Während zwischen 2013 und 2016 jeweils mehr als 30.000 Straftaten pro Jahr bei der Polizei in Karlsruhe gemeldet wurden, lagen die Fallzahlen zwischen 2017 und 2019 konstant bei jeweils rund 27.500 Straftaten pro Jahr. Hinsichtlich der einzelnen ausgewiesenen Deliktgruppen gab es 2019 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls nur geringe Veränderungen zwischen -5 und +5 %. Die Entwicklung folgt damit dem bundesweiten Trend sinkender Fallzahlen, was das beobachtbare „Hellfeld“ der Kriminalität betrifft.

Die am häufigsten angezeigten Delikte waren Diebstähle (9.056 Fälle) und Vermögens- und Fälschungsdelikte (7.254 Fälle). Die Gesamtzahl der Diebstähle veränderte sich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr, jedoch zeigte sich eine leichte Verschiebung von einfachen Diebstählen (-7,8 %) hin zu schweren Diebstählen (+7,6 %). Unter den minder schweren Delikten wurde insbesondere ein Rückgang der Fälle von einfachem Ladendiebstahl und einfachem Taschendiebstahl registriert. Demgegenüber nahm die Zahl von schweren Fahrraddiebstählen sowie schwerem Diebstahl aus Dienst- und Büroräumen zu. Der in den vergangenen Jahren zu beobachtende rückläufige Trend bei Wohnungseinbruchdiebstählen setzte sich dagegen 2019 mit einem erneuten Rückgang um knapp 20 % fort. Im Zeitraum von 2015 bis 2019 haben sich diese Delikte um mehr als die Hälfte (-56,1 %) verringert. Unter den Vermögens- und Fälschungsdelikten bildeten Betrugsfälle die überwiegende Mehrheit der erfassten Straftaten. Diese stiegen innerhalb eines Jahres von 5.948 auf 6.343 Fälle (+6,6 %) an.

Bei den Rohheitsdelikten, darunter insbesondere Körperverletzung und Raub, sowie bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit haben sich die Fallzahlen in der Summe gegenüber 2018 kaum verändert (+1,1 %). Der Vergleich mit 2015 ergibt dagegen einen Rückgang von knapp 16 Prozent. Insbesondere die Zahl der Raubdelikte für sich betrachtet zeigte 2019 eine Zunahme um knapp 28 % von 151 auf 193 Fälle. In den letzten Jahren waren diese Vorfälle mehrmals zurückgegangen, so dass hier letztlich das Niveau von 2017 mit 199 Fällen wieder erreicht worden ist.

Bei den Rauschgiftdelikten, welche in den vergangenen Jahren im Fokus der Karlsruher Polizei sowie der Beamtinnen und Beamten des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) standen, wurde der Trend steigender Fallzahlen seit 2015/2016 unterbrochen. 2019 sank die Zahl der positiven Kontrollen gegenüber 2018 entgegen der bisherigen Entwicklung um -7,1 % von 1.963 auf 1.823 Fälle; für den betrachteten Vergleichszeitraum von 2015 bis 2019 ergab sich in der Summe dennoch eine Zunahme der Verstöße um plus 22,6 %.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt den aktuellen Statistikbericht „Kriminalität 2019 – Erfasste Straftaten und Tatverdächtige in Karlsruhe“ zur Kenntnis (siehe Anlage).